

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 87 (1973)
Rubrik: 82. Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft 6.-7. Oktober in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

82. Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft 6.-7. Oktober in Zürich

Die Organisation der Generalversammlung ist von der Gilde der Zürcher Heraldiker übernommen worden. Den sinnvollen Auftakt zu dieser Tagung bildete die Vernissage der Ausstellung «Heraldik in der Glasmalerei und im Kunstgewerbe» in der Galerie von Frau Sybill Kummer-Rothenhäusler. Unter den zahlreichen heraldisch geschmückten Kunstgegenständen nahmen die vorzüglich ausgestellten und beleuchteten Wappenscheiben einen dominierenden Platz ein, darunter eine ganze Reihe von künstlerisch wertvollen und sehr seltenen Stücken aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert.

Unter dem Vorsitz von Präsident Joseph M. Galliker wickelte sich der geschäftliche Teil der in der Universität Zürich abgehaltenen Generalversammlung reibungslos ab.

1. *Der Bericht über die 81. Generalversammlung vom 9. September 1972 in Freiburg i. Ue.* wird von Sekretär Mühlemann verlesen und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

2. *Jahresbericht des Präsidenten pro 1972/1973* (siehe oben).

3. *Jahresrechnungen pro 1971 und 1972.* Die beiden Jahresrechnungen werden einstimmig genehmigt.

Bestätigung der Kontrollstelle pro 1973. Die Kontrollstelle (Atlas-Treuhand AG) wird einstimmig bestätigt.

4. *Bilanz per 31. Dezember 1973.* Das Budget wird einstimmig genehmigt.

5. *Mitgliederwerbung.* Aus der fortschreitenden Erhöhung der Druckkosten ergibt sich die Notwendigkeit, neue Mitglieder zu werben und damit unsere Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen zu erhöhen.

6. *Ebrung.* Die SHG setzt seit über 80 Jahren ihre Ehre darin, die 1887 in Neuenburg gegründete Zeitschrift «Schweizer Archiv für Heraldik» herauszugeben und zu pflegen. Wenn unsere Publikationen einen so guten Ruf geniessen und zu internationaler Bedeutung gelangen konnten, so ist dies in erster Linie das Verdienst unserer Redaktoren. Dr. Olivier Clottu setzt seit 1954 unermüdet und in vorbildlicher Weise die Tradition seiner neun Vorgänger fort. Er traf nicht nur eine glückliche Wahl unter den eingesehenen Artikeln, sondern bereicherte die Zeitschrift auch durch eigene Arbeiten. Er war stets bemüht, Ruf und Ansehen des Schweizer Archivs für Heraldik zu erhalten und auszubauen. Aufgrund von Art. 3 der Statuten wird Dr. Olivier Clottu mit Akklamation zum Ehrenmitglied der SHG ernannt. Unser Präsident überreicht ihm eine von ihm, dem

Ehrenpräsidenten und dem Sekretär unterzeichnete Urkunde mit dem grossen Wappen unserer Gesellschaft und einem entsprechenden Text.

7. *Generalversammlung 1974.* Da Herr Prof. Maissen verhindert ist, die nächste Generalversammlung in Graubünden zu organisieren, wird Neuenburg als Tagungsort vorgeschlagen. Mit Rücksicht auf den im September in München stattfindenden Kongress werden wir unsere Versammlung im Frühling, voraussichtlich im Mai abhalten.

8. *Varia.* Präsident Galliker spricht dem Organisationskomitee der diesjährigen Tagung aus dem Kreise der Gilde der Zürcher Heraldiker (mit Louis Mühlemann an der Spitze des Komitees) den herzlichsten Dank aus.

Er macht ferner auf die Möglichkeit aufmerksam, verschiedene heraldische Publikationen sowie Vereinsabzeichen (letztere zum Preis von Fr. 8.—) nach der Generalversammlung zu kaufen.

Dr. Schnyder (Fahrwangen) wünscht – in Zusammenhang mit dem Wunsch nach grösserer Publizität – dass wir nach Leuten Ausschau halten, die in der Presse über unsere Gesellschaft, insbesondere über unsere Zeitschrift (nicht nur über unsere Versammlungen) schreiben.

Herr Strub (Uitikon) dankt dem Vorstand für seine Arbeit und den Zürcher Heraldikern für die gelungene Organisation, wünscht andererseits aber weniger hohe Preise für das Bankett, da zu hohe Kosten besonders die jungen Leute von der Teilnahme abhalten. Frau Kummer (Zürich) entgegnet, dass es kaum die Kosten sein werden, die die jüngeren Jahrgänge daran hindern, bei uns mitzumachen. Es werden bei anderen Anlässen noch viel höhere Ausgaben in Kauf genommen. Unser Präsident macht darauf aufmerksam, dass wir es uns als wissenschaftliche Vereinigung, die ein gewisses Niveau beansprucht, nicht leisten können, unser Bankett in einem Drittklasslokal abzuhalten.

Herr Birk (Kanada) dankt Frau Kummer für die Durchführung ihrer reichhaltigen und sehenswerten Ausstellung.

Unser Redaktor Dr. Clottu fordert uns nochmals auf, gute Beiträge – besonders in deutscher Sprache – in unserer Zeitschrift zu veröffentlichen: «Ne lisez pas seulement mais écrivez des articles!»

Es wurden auch an der diesjährigen Generalversammlung je ein deutscher und ein französischer Vortrag gehalten. PD Dr. Jürg Bretscher, Goldenmeister der Zürcher Heraldiker, sprach über «Heraldische Kostbarkeiten in der Zürcher Landschaft». Der wissenschaftlich gut fundierte und durch sorgfältig ausgewählte Lichtbilder bereicherte Vortrag offen-

barte den grösstenteils noch zu wenig bekannten Reichtum der Zürcher Landschaft an heraldischen Schätzen aller Art, u.a. Wappenscheiben, Wappenreliefs in Burgen und Kirchen, an Häuserfassaden und auf Grabmälern, heraldische Malereien als Zierde von Erkern und Decken etc. Ein von den Zuhörern besonders geschätzter Exkurs führte sie in das noch wenig erforschte Spezialgebiet der Totenschilder. Louis Mühleman erlütterte in seinem in französischer Sprache unter dem Titel «Bannières et drapeaux de Zurich» gehaltenen Lichtbildervortrag Ursprung und Entwicklung des Zürcher Banners – mit besonderer Betrachtung des im Schweizerischen Landesmuseum aufbewahrten prunkvollen Juliusbanners von 1512 – und der späteren militärischen Feldzeichen des Standes Zürich bis zur Einführung der eidgenössischen Fahne im Jahre 1841. Aber auch die Zürcher Fahnen und Flaggen der Neuzeit wurden behandelt, wobei der Vortragende auf das – leider nicht immer beachtete – korrekte Hissen der von Blau und Weiss schräggeteilten Fahne hinwies (die blaue Farbe hat stets an der Stange und am unteren Fahnenrand zu erscheinen).

Am festlichen Bankett im Haus «zur Haue» hatten sich 80 Mitglieder und Gäste im stilvollen Rahmen des Zunftsaaes zum Kämbel eingefunden. Der Präsident begrüßte die Vertreter von Stadt und Kanton Zürich, Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer und Staatsarchivar Dr. Ulrich Helfenstein sowie Prof. Dr. Heinz Haffter als Vertreter der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft. Der Hubert Kramarz-Chor trug durch seine schwungvoll vorge-

tragenen vielseitigen Gesänge zur Unterhaltung und festlichen Stimmung bei.

Am Sonntag Vormittag trafen sich die Heraldiker im Schweizerischen Landesmuseum. Unter der fachkundigen Führung von Konservator Dr. Hans-Ulrich Geiger durften sie die im neu gestalteten Raum «Heraldik» ausgestellten Kostbarkeiten – u.a. die berühmte, um 1335–1345 entstandene Zürcher Wappenrolle – bewundern. Dem Schweizerischen Landesmuseum und seinem für die heraldische Sammlung verantwortlichen Konservator Dr. H.-U. Geiger gebührt eine besondere Anerkennung für die nach dem neuesten Stand der musealen Ausstellungstechnik durchgeführte wohlgelungene Umgestaltung dieses Raumes. Dem Zürcher Konditor Marcel Chardon wurde die Gelegenheit geboten, seine anlässlich der Konditoreiausstellung hergestellte Riesentorte mit sämtlichen Wappen der Schildner der Gilde der Zürcher Heraldiker nochmals vorzuführen.

Nach dem im Waffensaal des Landesmuseums von den Zürcher Heraldikern offerierten Aperitif führen die Teilnehmer nach Rapperswil zum Mittagessen im gotischen Saal des Rathauses. Dasselbst wurde ihnen der aus zahlreichen kostbaren Goldschmiedearbeiten bestehende Schatz der Bürger der Rosenstadt sowie das Juliusbanner von Rapperswil gezeigt. Mit dem Besuch des Ritterhauses Bubikon und seiner Sammlungen des Johanniter- und des Malteserordens – wozu Dr. Hans Kläui einen Abriss der Geschichte des Ordens und der Komturei bot – fand die Tagung ihren Abschluss.

L. M.